

WORLD CHAMPIONSHIP

RIMINI 2015



fids



Turniergeschehen

LM Bremen
Hauptgruppe B
Ritter-Wulf-Pokal
WM Senioren II

Breitensport

DTSA in Lübeck
Delmenhorster
Streetdance Contest

Formationen

Saisonrückblick auf
Jazz- und Modern Dance

Mein Verein

50 Jahre TTC Harburg
Auszeichnung für Grün-
Weiß Braunschweig

Aus den Verbänden

Presseworkshop

NTV-Paare auf der WM

Senioren II in Rimini

Welchen Tanz haben wir heute noch nicht gesehen?

Bremer Landesmeisterschaften Hauptgruppe B-Standard und B-Latein

Dirk Rosenbrock ist praktizierender Turnierleiter, Fachrichtung „aktives Zusehen“. Bevor der erste Takt Paso Doble an diesem Turniertag gespielt wurde, fragte er „Lars, welchen Tanz haben wir heute noch nicht gesehen?“ Die richtige Antwort: „Paso Doble“. Der Befragte durfte sich setzen. Wieder einmal zeigte der GGC-Turnierleiter, wie kurzweilig so ein Turniernachmittag sein kann.

Bevor die Landesmeisterschaften ausgetanzt wurden – sie waren an das Ende des Turnierplans gesetzt –, gab es eine bunte Mischung von Standard- und Lateintänzen: D- und C-Latein mit einem C-Standardturnier mittendrin. Die Turnierpaare erfreuten sich zunehmender Zuschauerzahlen mit entsprechender Anfeuerungsteigerung. Das Wetter war angenehm warm, aber nicht zu heiß, optimale Bedingungen für alle. Hier die Sieger der drei Turniere in chronologischer Reihenfolge: Nico Bechstein/Esther Bauchwitz (Grün-Gold-Club Bremen), Markus Specht/Ana Lena Kubitschke (TSC Schwarz-Gold Göttingen), Jan Frost/Joanna Büsching (1. TSZ Nienburg).

Zum Beginn der Landesmeisterschaften waren die Zuschauerzahlen noch einmal angestiegen. Erfreulicherweise zeigt der Trend im Standardbereich nach oben. So kamen immerhin vier von sechs Paaren aus Bremen. Alle Paare präsentierten sich auf einem guten Niveau. Robert Janke/Britta Seidel hatten sich mit ihrem Trainer Andreas Stöltzing optimal auf den Tag vorbe-

reitet und ernteten den Lohn für ihre Mühen. Sie waren die strahlenden Bremer Landesmeister und stiegen in die A-Klasse auf. Zweite im Turnier und damit Bremer Vizemeister wurden ihre Clubkameraden Martin Prinzler/Julia Heber. Insgesamt Fünfte und Dritte der Landesmeisterschaft: Thimo Eickelt/Meike Mundt.

Die Landesmeisterschaft der Hauptgruppe B-Latein war mit elf Paaren das teilnehmerstärkste Turnier. Auch hier gingen Gold- und Silbermedaille an den Grün-Gold-Club Bremen. Den Platz an der Sonne eroberten Eduárd Zsilk/Anja Laur vor Mateusz Wysokinski/Tabea Horstmann. Beide Paare verabschiedeten sich mit diesem Ergebnis in die Hauptgruppe A-Latein. Dritte von Bremen wurde ein TSG-Paar: Hendrik Mundt/Nathalie Jakob.

Dank der guten Organisation durch die beiden GGC-Sportwarte Wolfgang Ahlrichs (Standard) und Volker Behrens (Latein) gab es keinen Grund zu irgendwelchen Beanstandungen. Der Tag verlief reibungslos.

Lars Kück / Ursula Jarré

(OFFENE) LANDESMEISTERSCHAFTEN HAUPTGRUPPE B STANDARD (6 PAARE)

1. Robert Janke/Britta Seidel, Grün-Gold-Club Bremen (Landesmeister)
2. Martin Prinzler/Julia Heber, Grün-Gold-Club Bremen (Vizelandesmeister)
3. Robert Friedrich/Sarah Grosser, TSG Nordhorn
4. Markus Specht/Ana Lena Kubitschke, TSC Schwarz-Gold Göttingen
5. Thimo Eickelt/Meike Mundt, Grün-Gold-Club Bremen (3. LM)
6. Fabian Schweigel/Tatiana Schweiger, TanzCentrum Gold u. Silber Bremen

LATEIN (11 PAARE)

1. Eduárd Zsilk/Anja Laur, Grün-Gold-Club Bremen (Landesmeister)
2. Mateusz Wysokinski/Tabea Horstmann, Grün-Gold-Club Bremen (Vizelandesmeister)
3. Hendrik Mundt/Nathalie Jakob, TSG Bremerhaven (3. LM)
4. Richard Sebastian Schwander/Ann-Kristin Warnecke, Grün-Gold-Club Bremen
5. Sebastian Lambrecht/Vivien Segelhorst, TanzCentrum Gold u. Silber Bremen
6. Julian Warnke/Amke Schmidt, Grün-Gold-Club Bremen
7. Tobias Bruns/Rebecca Koellner, TSG Bremerhaven

Einsatz, Aufregung, Stolz und Erfolg

Sportlicher Tag für Jung und Alt

Kurz vor den Sommerferien standen die Abnahme des Deutschen Tanzsportabzeichens und der Tag der offenen Tür an. Die Verantwortlichen des TC Hanseatic Lübeck können auf einen großen Erfahrungsschatz zurückgreifen und so war am Sonnabend alles gut vorbereitet. Die Listen lagen und die Anmeldestelle stand bereit. Das Zelt für das Slush-Eis und den Grill hatten die Helfer schon am frühen Morgen aufgebaut und mit Luftballons dekoriert. So konnten die ersten Kinder mit ihren Eltern und Verwandten deutlich vor dem offiziellen Beginn Platz nehmen und die Aufregung wurde immer deutlicher spürbar, als sich der Saal mit der Zeit füllte.

Endlich konnte die Tanzkleidung und dabei auch ein Prinzessinnenkleid angezogen werden und nachdem der große Ansturm bei der Anmeldung bewältigt war, mussten nur noch die Nummern deutlich sichtbar befestigt werden. Dann endlich begann das Aufwärmen. Dafür nutzten ei-

nige den Parkplatz vor der Tür, andere nahmen die paar Schritte zur Hochschulsporthalle in Kauf, was bei dem guten Wetter auch kein Problem war. Sowohl die konzentrierte Ruhe bei den Vorbereitungen als auch die aufeinander abgestimmte Kleidung zeigte, mit welcher Ernsthaftigkeit die Teilnehmer an die Prüfungen herangingen. Dieses und die damit verbundenen guten Leistungen lobten die Prüfer Sandra Gloe vom TSC Rot-Gold Schönkirchen und Rüdiger Hinz vom TC Rot-Gold-Casino Neumünster, die zum dritten Mal zur Abnahme in den Club kamen und wieder für jeden und jede die passenden Worte fanden. Unter den Augen des Ehrengastes, des TSH-Vizepräsidenten Lars Kirchwehm, der sich den ganzen Tag Zeit genommen hat, bestanden alle Teilnehmer – ob drei oder dreiundneunzig Jahre alt!

Die Kleinsten zeigten ihre Füße beim Gruppentanz und die Größeren präsentierten ausgefeilte Choreographien beim Vi-

deoclip-Dancing. Unterbrochen von Show Acts und der Abnahme im Bereich Paartanz ging es abwechslungsreich durch den Vormittag. Die gute Stimmung hielt den ganzen Tag an und äußerte sich im starken Applaus, mit dem die Leistungen belohnt wurden. Am Nachmittag wurde es etwas ruhiger. Er gehörte den Seniorengruppen, Linedancern und den Erwachsenen-Tanzpaaren. Konzentrierte Ruhe bei den komplizierten Figuren wechselte mit übersprühender Energie ab und bei allen zeigte sich die Freude an der Bewegung. Kurz nach 17 Uhr endete der interessante und unter der lockeren Moderation von Stefan Böhmke reibungslos verlaufende Tag mit einem gemeinsamen Discofox. Kurz danach konnten auch die Helfer ihre Beine bei einer kurzen Abschlussbesprechung hochlegen.

Anke Sieberns

Zum Titelbild
Beeindruckt und begeistert waren die niedersächsischen Paare von der Weltmeisterschaft der Senioren II in Rimini: Links Peter und Miriam Pfeiffer, rechts Knut und Antje Wichmann.

Fotos: DS Photo

Der Vormittag begann mit den kleinen Teilnehmern, am Nachmittag übernahmen die Erwachsenen und die Senioren. Fotos: Klaus Reichert



Art of Jazz auf der Deutschen Meisterschaft.
Foto: Dieter Oldenbüttel



Power statt Poesie

Erfolgreiche Saison für Bremerhavener JMD-Formationen

„Zwei Jahre haben wir etwas Lyrisches gemacht. Nun muss es ganz anders werden, energiegeladener. Etwas Starkes, nichts Schönes“, sagt Sarah Haack und aus den blaugrauen, großen Augen blitzt es ein bisschen. Die zierliche Frau trainiert die drei Formationen im Jazz- und Modern Dance, die für Tanz-Etage und TSG Bremerhaven an den Start gehen. Eine äußerst erfolgreiche Saison liegt hinter ihnen. Doch so ganz zufrieden ist die 33-Jährige nicht.

Die Bremerhavenerin tanzt, seit sie vier Jahre alt ist. Gefühle zu transportieren, das ist der zweifachen Mutter das Wichtigste am Tanzen. „Vor vielen Leuten zu reden oder zu singen, das mag ich gar nicht“, gesteht sie. „Aber auf der Bühne in andere Rollen zu schlüpfen und das tänzerisch auszudrücken, das liegt mir.“

Gefühle stehen auch am Anfang, wenn sie eine Musik für eine neue Choreografie sucht. In diesem Stadium ist Sarah Haack gerade: Sie fahndet nach einer Musik, die zu ihren momentanen Emotionen passt – und die sagen: Power statt Poesie.

Klassenerhalt geschafft

Auf der deutschen Meisterschaft im Juni hat das A-Team „Art of Jazz“ den Klassenerhalt geschafft und bleibt in der 1. Bundesliga. Doch der geteilte neunte Platz löst in der Trainerin nicht nur Freude aus: „Was andere Mannschaften zeigen, die vor uns gelandet sind, ist etwas ganz anderes als das, was wir machen. Das weiß ich. Es gibt da ausschließlich athletische Choreografien. Dieses Tanzen auf Sportebene, das begreife ich aber nicht. Für mich ist Tanz et-

was ganz anderes“, betont Sarah Haack, und aus ihren Augen blitzt es wieder.

Die Bremerhavener machen ihr eigenes Ding in der JMD-Szene, die stark von Andreas Lauck geprägt ist. Der Mann aus Saarlouis ist nicht nur Trainer der erfolgreichsten Mannschaft, dems alten und neuen deutschen Meisters „autres choses“, er ist auch Bundestrainer und an der Ausbildung der Wertungsrichter beteiligt. „Er macht tolle Sachen“, sagt Sarah Haack. Viele eifern ihm nach, suchen seinen Rat, lassen sich bei ihm fortbilden. Die Seestadt-Tänzer machen das nicht und haben manchmal das

TSZ Schwarzenbek

Ritter-Wulf-Pokal

Gefühl, gegen Windmühlen zu tanzen. „Vom Publikum bekommen wir aber immer positive Resonanz. Das gibt uns viel. Aber letztlich ist es die Leidenschaft fürs Tanzen, die uns antreibt.“

Lauck arbeitet mit Hebungen, mit Effekten – da in seinem Team fünf Männer tanzen, hat er auch alle Möglichkeiten. „Art of Jazz“ startete bislang nur mit Tänzerinnen. „Als ich noch getanzt habe, so zwischen 2005 und 2010, als wir mit Art of Jazz an Weltmeisterschaften teilgenommen haben, da waren Männer noch die Ausnahme. Doch jetzt kannst du ohne sie kaum noch gewinnen, weil spektakuläre Hebungen nur mit ihnen möglich sind“, sagt die Trainerin. Für das, was ihr für die kommende Saison vorschwebt, wären Männer gut. „Deshalb suchen wir dringend Tänzer, die uns verstärken.“

Zwei Aufstiege

Das B-Team „In2Jazz“ hat eine tolle Saison in der Verbandsliga hinter sich. Als Nachrücker holte die Mannschaft den zweiten Platz und steigt damit in die Regionalliga auf. „Das ist eine ganz ungemütliche Liga“, sagt Sarah Haack und lächelt. „Die ist traditionell stark. Und alle wollen unbedingt aufsteigen.“ Für ihre Tänzerinnen wird das zur Bewährungsprobe, zumal auch noch einige ins A-Team aufrücken.

Ganz entspannt gehen die jungen Mädchen vom C-Team „All about Jazz“ in die Ferien. Sie haben ihre erste Saison hinter sich, gewannen alle Turniere und steigen auf. „Das ist ein Team mit einem starken Zusammenhalt, es macht mir viel Freude“, sagt die Trainerin. Mit Schwung werden sie in der Verbandsliga angreifen.

Bis dahin hat Sarah Haack auch eine Musik gefunden. „Wenn ich die habe, dann rattert es in meinem Kopf. Dann schlafe ich kaum noch, dann denke ich nur noch. An die Schritte, die Kostüme.“ Jetzt ist da bisher nur das noch ungetanzte Gefühl – der Anfang von allem.

Tänzer gesucht

Das A-Team „Art of Jazz“ von Tanz-Etage und TSG sucht Tänzer, die die Bundesligamannschaft verstärken wollen. Aber auch Tänzerinnen können sich melden – per Telefon unter: 0471/501494 oder per Mail an: tanz-etage@freenet.de.

Ute Schröder

Traditionsgemäß lädt das TSZ Schwarzenbek zum Ritter-Wulf-Pokal ein. Unter der Schirmherrschaft des Bürgervorstehers Konrad Freiberg tanzten die Senioren III S um den goldenen Pokal. Elf Paare tanzten sich durch die Vor- und Zwischenrunde. Im Finale waren Oliver Luthardt/Anne Hinz klarer Favorit. Sie bekamen in allen Tänzen und von allen Wertungsrichtern die Eins und durften somit den Pokal mit nach Hause nehmen.

Im Turnier der Senioren IV S tanzten in der Altersgruppe ab 65 Jahren sensationelle 17 Paare. Hier gewannen zum wiederholten Mal Joachim und Gisela Götze von der TSG Bremerhaven. Alle Paare zeigten hervorragende Leistungen. Wieder einmal wurde hier eindrücklich demonstriert, dass man fürs Tanzen nie zu alt ist!

Bärbel Sahlmann



Sieger bei den Senioren III:
Oliver Luthardt/Anne Hinz.

SENIOREN III S

1. *Oliver Luthardt/Anne Hinz, Tanzclub Concordia Lübeck*
2. *Michael und Grazyna Wierzbicki, TSA des TSV Glinde*
3. *Uwe und Cornelia Maskow, TSZ Delmenhorst*
4. *Holger und Karin Zinn, TC Casino Oberalster Hamburg*
5. *Axel und Sabine Hagemeyer, Flensburger TC*
6. *Maik und Dr. Sabine Reyer, TTC Harburg*

SENIOREN IV S

1. *Joachim und Gisela Götze, TSG Bremerhaven*
2. *Günter und Helma Grelck, TSA im VfL Pinneberg*
3. *Wojtek und Bozenna Polus, Grün-Gold-Club Bremen*
4. *Werner und Henny Becker, TSA d. Walddörfer SV Hamburg*
5. *Hans-Hermann und Gisela Schmidt, TTC Elshorn*
6. *Wolfgang und Hannelore Heller, TSA d. Walddörfer SV Hamburg*



Die Sieger bei den Senioren IV:
Joachim und Gisela Götze.
Fotos: Volker Hey / Archiv

Können Superlative langweilig werden?

Delmenhorster Streetdance Contest

Der 8. Delmenhorster Streetdance-Contest am 27. Juni gab eine eindeutige Antwort auf die Frage, ob Superlative langweilig werden können: Nein!

Ein Feuerwerk an heißen Rhythmen, coole Bewegungen, anfeuerndes Kreischen, bestgelaunte Menschenmassen und großartige sportliche Leistungen in der Stadtbadhalle bildeten die 13stündige größte Jugendtanzsportveranstaltung Norddeutschlands.

Gleich nach dem letztjährigen Wettbewerb begann das Orga-Team um Maren Bollwerk und Thorsten Meyer mit der Vorbereitung der achten Auflage. In der heißen Phase geschah etwas Neues und Unerwartetes: Bereits neun Tage vor dem offiziell angegebenen Meldeschluss musste die Liste geschlossen werden, da die aus Sicherheitsgründen begrenzte Teilnehmerzahl erreicht war. Das bedeutete für 23 (!) Formationen, die sich fristgemäß anmelden wollten, dass für sie in diesem Jahr kein Startplatz mehr frei war. Auch Teams, die bisher immer zum Teilnehmerfeld gehört hatten, mussten abgewiesen werden. Beindruckend war die faire Reaktion der

Mannschaften: „Da kann man wohl nichts machen und wir müssen uns im nächsten Jahr eben noch früher anmelden!“

Zu den Contest-Fakten: Es waren 920 Tänzer am Start, die in 64 Formationen in fünf Altersklassen antraten. Sie kamen aus sieben Bundesländern: Berlin, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein, Hamburg, NRW, Bremen und Niedersachsen. Auf den Tag verteilt sorgten ca. 1000 Zuschauer für eine stets gefüllte Halle. 180 Helfer garantierten einen reibungslosen Ablauf: Ob als Ordner, Catering-Verkäufer, Auf- und Abbau-Helfer, Einlass-Verantwortliche, Reinigungsdienst oder, und das ist jedes Jahr besonders erwähnenswert, die „Sixties“ des TSZ, die den ganzen Tag liebevoll Brötchen belegten und für Kaffee-Nachschub sorgten. Die gesamte Technik lag wie immer in den ehrenamtlichen Händen von Thorsten Meyer und seiner Firma TMM-events, ohne die diese Veranstaltung überhaupt nicht durchführbar wäre. Das

Turnierbüro mit Martin Ciomber und Marion Keunemann hatte im Vorfeld und während des Contest-Tages alle offiziellen Angelegenheiten voll im Griff und lobte ausdrücklich die sachgerechten Bewertungen der sieben auswärtigen Juroren, die jeweils zu fünft die zwei Auftritte jeder Formation in den fünf Altersklassen beurteilten. Nach einer Vorrunde wurde das Feld in ein „Kleines Finale“ und „Großes Finale“ geteilt und die Wertung begann von vorne.

Nur jeweils drei Formationen einer jeden Altersklasse hatten Aussicht auf einen Pokal – verdient hätten ihn viele weitere Teams ebenfalls. Das veranstaltende TSZ ist neben der Genugtuung über den „gewuppten“ Contest als Ganzes besonders stolz darauf, dass immerhin fünf der angetretenen neun Mannschaften einen der ersten drei Plätze belegten und somit ein Drittel der Pokale in der Stadt blieben. Besonders ausufernd war die Freude natürlich bei den beiden siegreichen Teams „Real Talk“



Ambition Crew,
TSZ Delmenhorst.
Foto: Martin Ciomber



Real Talk,
TSZ Delmenhorst.
Foto: Frank Scheffka

(Altersklasse Kids) und "Ambition Crew" (Altersklasse Juniors II). Diese beiden in der Vergangenheit bereits jeweils als Delmenhorster "Mannschaft des Jahres" ausgezeichneten Formationen knüpften mit jeweils neuen Namen und Choreografien an alte Erfolge an und zauberten Freudentränen nicht nur in die Augen ihrer ehemaligen (Sabine Wittenfeld) und aktuellen (Bee Behnke) Trainerinnen.

Eine überraschende Einlage gab es in einer Pause. Zur Pausenmusik betrat Bruno, ein Mitglied der Troublemaker-Boygroup des TSZ, die als Mannschaft nicht beim Contest startete, die Bühne und legte ein begeisterndes Solo auf den Tanzboden. Dazu muss man wissen, dass er mit einer geistigen Behinderung in einer Wohngruppe in der Nähe des TSZ lebt. Mit seinem hervorragenden Takt- und Interpretationsgefühl ließ er zunächst den Laustärkepegel

durch die begeisterten Zuschauer in Rekordhöhen ansteigen. Anschließend betreten erst sein Trainer Pascal und dann hunderte Anwesende die Tanzfläche und rockten gemeinsam die gesamte Pause zu Happy- und anderer Musik. Ein Beispiel von gelebter spontaner Inklusion, das den faszinierten Zuschauern Freudentränen in die Augen trieb!

Orga-Team-Chefin Maren Bollwerk und die Vorsitzende des TSZ Delmenhorst Elisabeth Vosseler stehen wie die anderen Verantwortlichen noch ganz unter dem Eindruck des Erreichten, sind mit ihren Gedanken aber tatsächlich schon beim 9. Contest, der 2016 ganz bestimmt kommen wird!

Frank Scheffka

ERGEBNISSE

Plätze eins bis drei jeder Altersklasse sowie die Ränge der anderen TSZ-Gruppen. Die Schreibweise der Gruppennamen wurde unverändert übernommen.

Mini-Kids

1. Funky Diamonds (Tanzschule Schlebusch, Schwerin)
2. Freaky Feets (TSZ)
3. Crazy Moves (TuS Syke)
5. Crash Kids (TSZ)

Kids

1. Real Talk (TSZ)
2. BeFamous (TuS Syke)
3. CREAtEd (Stage 7 - Tanzhaus Lohne)

Juniors I

1. Freak'n Sunbeams (Tanzschule Fun & Dance, Hamburg)
2. Quick Tempered (TSZ)
3. The Rock (TSZ)

11. Girls Squad (TSZ)

13. Burning Beats (TSZ)

Juniors II

1. Ambition Crew (TSZ)
2. LIMIT! (Creative Dance Studio Lübeck)
3. Urban Style (Dance Art Company Oldenburg)
7. Trick Trippin' (TSZ)

Adults

1. ReBooted! (ATSV Habenhausen)
2. The Booya Crew (Tanzschule Fun & Dance, Hamburg)
3. RHYTHM & STYLE (Dance Art Company Oldenburg)



Bruno begeisterte die Zuschauer.
Foto: Martin Ciomber

Anzeige



ERFOLG BEGINNT IM KOPF!

MENTALTRAINING
UND COACHING FÜR
TURNIERTANZPAARE

- Einzelberatungen
- Gruppen-Trainings
- Seminare

TANZMENTALCOACH
SABINE KARKÓ
Berlin, 0177/5635382
info@tanzmentalcoach.com
www.tanzmentalcoach.com

Gefühlte Italiener

Niedersachsen-Paare auf der Weltmeisterschaft Senioren II

„Es war echt der Hammer, es waren 237 Paare am Start, davon unglaublich viele Italiener, gefühlt so ca. 160.“

Antje Wichmann hat ein gutes Gefühl für Italiener: 154 heimische Paare tummelten sich auf der Weltmeisterschaft der Senioren II in Rimini, immerhin 38 aus Deutschland und 45 aus anderen Nationen von Argentinien bis USA. Hier ein Bericht aus niedersächsischer Sicht.

Am 10. Juli starteten fünf niedersächsische Paare in Richtung Italien, um dort an der offenen Weltmeisterschaft Senioren II Standard teilzunehmen. Einige flogen nach Bologna und nahmen dort einen Mietwagen, andere reisten mit dem Auto an (14 Stunden Fahrzeit). Alle kamen gut an und waren pünktlich zum Vorabend-Check-In am Samstag auf dem Messegelände „Rimini Fiera.“

Das Gelände war riesig. Wer bisher dachte, die GOC in Stuttgart sei schon ziemlich groß, wurde hier eines Besseren belehrt. In acht Sälen wurden parallel Tanzwettkämpfe aller Art von Standard und Latein über Hip-Hop, Rock'n'Roll, Polka, Jazz Dance bis zu Theatertanz (sehr skurrile

Männer mit schwingenden Peitschen) ausgetragen.

Im Foyer gab es alles zu kaufen, was ein Tänzerherz begehrt, Kleider, Schuhe, Schminke und natürlich auch Verpflegungsstände. Wir schauten uns die Messehalle an, an der am nächsten Tag die Weltmeisterschaft stattfinden sollte. In der Mitte der riesigen Halle war eine Tanzfläche aufgebaut mit einer großen Bühne und an drei Seiten in Stufen aufsteigend die Tribünen für etwa 1500 Zuschauer. Alles rund um die Tanzfläche war sehr schön beleuchtet, während hinter der Tribüne die Umkleidefläche im Dunkeln lag. Stühle und Aufhängmöglichkeiten waren auch eher rar gesät.

Wir beschlossen nach einem kurzen Gang durch die vielen Geschäfte, bei Außentemperaturen von über 35 Grad an den Strand von Rimini zu fahren. Zwischen vielen Liegen und Sonnenschirmen fanden wir noch ein kleines Plätzchen für unsere Handtücher. Das Wasser war sehr warm, der Strand breit und kilometerlang.

Am nächsten Morgen ging es früh los: Um fünf Uhr aufstehen, Haare machen, Schminken, schnell Frühstück und dann los. Beginn der Vorrunde 8:45 Uhr. Pünktlich startete das Turnier mit 237 Paaren und elf Wertungsrichtern. Einen Zeitplan suchte man vergebens. Unsere Betreuer Heidi und Jürgen Schwedux versuchten alles, um ein wenig Licht ins Dunkle zu bringen, aber meist vergebens. Ab mittags wurde es sehr spannend, da das Turnier mit der Weltmeisterschaft der Jugend Standard und dem Grand Prix der Professionals Latein geschachtelt wurde und man nie wusste, wer als nächstes dran war. Also hieß es, nach jedem letzten Quickstep und jedem letzten Jive startbereit für die nächste Runde sein.

Wir kämpften uns von Runde zu Runde vor gegen die Übermacht der italienischen Paare und wurden eifrig angefeuert von einem kleinen, aber lautstarken deutschen Fanclub. Um 18:45 Uhr gab es die „Presentation ceremony“, für die sich alle Paare der Weltmeisterschaft hinter der Bühne versammelten, um hinter ihrer Landesflagge über die Bühne und über den roten Teppich bei lautstarker Musik einzumarschieren.

Danach startete die 27er-Runde, in der für Peter und Miriam Pfeiffer das Turnier mit dem 17. Platz endete. Es fehlten drei Kreuze, um in das 14paarige Semifinale zu kommen. Knut und Antje Wichmann schafften es und belegten im Semifinale den 14. Platz. Die Veranstaltung endete gegen 1:30 Uhr nachts. Glücklicherweise und total geschafft fielen wir nur noch ins Bett, um am nächsten Tag die Rückreise anzutreten.

*Miriam und Peter Pfeiffer
Antje und Knut Wichmann*



Einmarsch der Paare zur offiziellen Eröffnungsfeier – in der Mitte (mit Anzug) Peter und Miriam Pfeiffer, links daneben die spätere Dritte Gert Faustmann/Alexandra Kley. Foto: Jürgen Schwedux



Eine Ahnengalerie des Tanzes zierte die Wand beim Empfang zum 50. Geburtstag: Ehemalige Tänzer, Vorsitzende, Trainer und auch Outfits. Fotos: privat

50 Jahre starkes Tanzen

TTC Harburg feiert Geburtstag

50 Jahre Tanzsport in Harburg – da kommen viele Erinnerungen an die erfolgreichen Formationen und an bekannte Namen aus dem Tanzsport wie Ehepaar Führer oder Frank Knief und Andrea Schultz, heute Knief, nicht nur bei den heutigen Mitgliedern des TTC Harburg zurück.

Beim Sektempfang zum Jubiläum erinnerte die "Ahnengalerie" vor den Spiegelwänden an ehemalige Tänzer, an Menschen, die Verein und Tanzsport nach vorne brachten und vor allem an den Tanzsport in 50 Jahren Vereinsgeschichte. Tanzkleider verschiedener Epochen und sogar orientalische Kostüme sorgten für den richtigen Flair. Und so schwelgten nicht nur die vielen ehemaligen Vorsitzenden und Leistungsträger des Vereins, sondern auch Gäste aus der Tanzszene in und um Hamburg in Erinnerungen. Man hörte oft „Weißt du noch – ach guck mal, wie hatten wir die Haare denn da: so lang. Und schlanker waren wir auch ...“

Seit dem Start, den Tanzschulinhaber Gerd Hädrich und HTB-Vorstandsmitglied Karl-Heinz Fromhagen vor 50 Jahren legten, firmierte die Turnierabteilung der Tanzschule unter dem Namen TTC Harburg im HTB. Mit dem Gewinn der inoffiziellen Weltmeisterschaft, der "Grand Challenger Trophy", legte die Formation gleich im ersten Jahr einen furiosen Start hin. Zwei Jahre später folgte eine Lateinformation mit

durchschlagendem Erfolg: Standard- und Lateintänzer gewannen 1968 in Blackpool den Titel für den jungen Hamburger Verein. Die nahezu unbesiegbare Standardformation gewann beinahe alle Meisterschaften und wurde für ihre Leistung vom Bundespräsidenten Gustav Heinemann geehrt.

1973 sollte ein Meilenstein in der Geschichte des TTC Harburg werden: Die Standardformation wurde in New York Weltmeister und die Lateinformation Vizeweltmeister. Die Standardformation erhielt in diesem Jahr das Goldene Tanzsportabzeichen des Deutschen Tanzsportverbandes und Wolfgang Opitz wurde in London mit dem den „Carl Allen Award“ als bester Formationstrainer ausgezeichnet. Werner und Ingrid Führer wurden Achte der Europameisterschaft in den Lateintänzen. Eine sensationelle Tanzkarriere nahm fortan ihren Lauf mit fünf Deutschen Meistertiteln (dreimal Standard, je einmal Latein und Kombination) sowie dem zweiten Platz auf der Europameisterschaft Standard 1976. Nach Ende ihrer Amateurlaufbahn blieben sie als Trainer für den TTC aktiv.

Frank Knief und seine Partnerin Andrea Schultz trugen in den 80er und frühen 90er Jahren den Clubnamen in die Welt. Sie gewannen viermal die Deutsche Meisterschaft Kombination (1989-1992) und krönten ihre Laufbahn 1992 mit dem Weltmeistertitel in der Kombination.

Während der Hoch-Zeit des Tanzens mit bis zu 50 Paaren bei Hamburger Meisterschaften unterrichteten Bernd Hörmann und Andrea Kiefer im TTC, sie folgten auf Führer, die mit dem Aufbau der eigenen Tanzschule ihre erste Trainerzeit in Harburg beendeten. Seit 2009 präsentiert der TTC alle Tanzrichtungen des HTB unter einem Dach; ein eigenes Clubhaus machte es möglich. Neben Turniertanz, Breitensportgruppen und Tanzkreisen gehören Kinderanzgruppen und orientalische Tanzgruppen seitdem fest zum Vereinsleben. JMD ist seit 2011 Teil der Tanzfamilie im TTC 2015 mit einem Hamburger Meistertitel in der Klasse über 30 Jahre. So sind heute alle Bereiche des Tanzsports in jeder Altersgruppe Bestandteile des TTC Harburg.

Dagmar Krüger



Die Vorsitzende Dagmar Krüger begrüßte die zahlreichen Jubiläumsgäste.

Preis zum Saisonabschluss

Auszeichnung für TSC Grün-Weiß Braunschweig

Die Saisonabschlussfeier des TSC Grün-Weiß Braunschweig bot den richtigen Rahmen, um den Verein im Kreis der Formationen, Sponsoren und Fans mit dem DTV-Förderpreis Sportentwicklung auszuzeichnen.

Im Namen des DTV-Präsidiums überbrachte Bundeslehrwartin Birgit von Daake den vom Verband ausgelobten Förderpreis. Der TSC Grün-Weiß Braunschweig hatte sich an der Ausschreibung beteiligt und einen der beiden zweiten Plätze errungen, die mit 1.000 Euro dotiert waren. Birgit von Daake überbrachte Grüße von Heidi Estler (DTV-Präsidentin) und Thomas Wehling (DTV-Vizepräsident) und gratulierte der ersten Mannschaft zum Aufstieg in die 2. Bundesliga. In ihrer Rede ging sie auf die Bedeutung des Sports und des Ehrenamts ein und legte dar, warum die Wahl für die Vergabe des zweiten Platzes auf den TSC Grün-Weiß Braunschweig gefallen war. Sowohl das Konzept der Formation als auch die Tatsache, dass der Verein ein breites Spektrum an Angeboten für alle Altersgruppen bietet, waren wichtige Faktoren. Die Grußwör-

te zur Ehrung sind nachzulesen auf den Vereinsseiten des TSC-Grün-Weiß Braunschweig unter: www.tsc-gruen-weiss-bs.de/DTV-Foerderpreis-Sportentwicklung-2015/

Nach der Preisübergabe führte eine Kindertanzgruppe des Vereines zwei Tänze vor. Die Präsentation war ein eindrucksvoller Beweis für den Erfolg der engagierten Trainerin, Susan Koschnitzki. Zur Zeit werden in drei Gruppen 74 Kinder im Alter von zwei bis zehn Jahren unterrichtet. Das ist eine stolze Zahl – allerdings konnten bislang noch keine Jungen gewonnen werden. Daher erging der Aufruf der Trainerin an alle Anwesenden, hierfür im Umfeld zu werben.

In seiner Funktion als Trainer ließ Sebastian von Henninges anschließend die Saison kurz Revue passieren und über-

schrieb sie mit dem Gefühl eines lachenden und eines weinenden Auges, das sich durch die gesamte Saison zog. Während das weiße Team die Ligaturniere mit allen möglichen Einsen gewann, musste sich das grüne Team mit dem letzten Platz geschlagen geben. Sein besonderer Dank ging an die Fanbeauftragten Roswitha und Rolf Waldmann sowie Christa und Bernhard Lautenschlager, die sich mit großem Engagement um die Fahrten der Fans zu den Turnieren gekümmert hatten.

Diesem Dank schloss sich Wilfried Sert spontan an. Als Mitglied des Teams Grün war es ihm ein besonderes Anliegen, den Fans für ihren Einsatz zu danken. Ein weiterer Dank des Club ging an die Sponsoren, ohne deren finanzielle Unterstützung vieles nicht möglich wäre. In der vergangenen Saison erhielten die Mannschaften Unterstützung durch folgende Partner des Vereins: LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin – Hannover, Harald L. Bremer GmbH, die Küche - Reinecke GmbH, Schuhmachermeister Ulrich Janke, Aljona Röske-

Bild links: René Blumenaу, Johanna Dierks, Magdalena Meschter, Patricia Scarano.

Bild rechts: Kinder des TSC Grün-Weiß Braunschweig mit ihrer Trainerin Susan Koschnitzki. Fotos: Wilfried Sert





DTV-Lehrwartin Birgit von Daake übergibt den Preis. Foto: Wilfried Sert

Änderungsdienst für Braut- und Abendmode, Gabriele Löchner – Physiotherapie.

Die Leistung der Formationsmitglieder wurde ebenfalls honoriert: Birgitta und Rolf Rohde erhielten großen Applaus. Sie tanzten als Senioren IV S-Paar in der Formation mit und haben so sicherlich Formationsgeschichte geschrieben. Frank Meschter hat in dieser Saison sein 50. Formationsturnier getanzt. Für alle Neulinge in der Formation, die in dieser Saison ihre Feuertaufe bestanden haben, gab es Medaillen.

Teamsprecher Frank Meschter stellte eindrucksvoll die Achterbahn der Gefühle dar, mit der die Formationstänzer/Innen in der vergangenen Saison konfrontiert waren. Dass auch die neue Saison in dieser Hinsicht wieder einiges bereit hält, steht für ihn außer Frage: Die neue Choreografie für das Team Grün und der Ligaaufstieg des Teams Weiß werden für Spannung sorgen. Für ihren Trainer hatten die Mannschaften ein ganz besonders Dankeschön vorbereitet, das seine beiden ersten Choreographien unvergessen werden lässt. So wurden Sebastian von Hennings zwei Bilder der Malerin Ute Spingler überreicht. Sie sollen ihn an seine zwei ersten Choreographien „Darf ich bitten“ und „The black piano“ erinnern.

Der Tag wurde abgerundet mit Impressionen von den Abschlussturnieren der beiden Formationen in Syke bzw. Bochum. Mit einem kurzen musikalischen Ausblick auf die neue Choreografie fand ein gelungener Nachmittag seinen Abschluss.

Evi Henschel

TSH-Kaderkinder erfolgreich in den Sommer verabschiedet

Dass auch die Eltern der jüngsten TSH-Erfolgsträger eine eingeschworene Gemeinschaft sind, zeigte sich bei der Verabschiedung in die Sommerpause wieder einmal deutlich. Der Initiative der Eltern ist es zu verdanken, dass die Kinder einen tollen Tag erlebten, den Ralf und Britta Eggers umsichtig organisiert hatten.

Startpunkt für das Sommerfest war der Erlebnisbahnhof Schmilau bei Ratzeburg. Dort bestiegen Eltern und Kinder, fein säuberlich voneinander getrennt, zwei Großdraisinen. Im Takt feuerte man sich gemeinsam an und ab ging die wilde Fahrt über neun Kilometer Richtung Hollenbek. Kräftig unterstützt wurden die Kinder unter anderem von ihrem Landesjugendsprecher Dirk. Am besten half der Schlachtruf: „Wollt ihr euch von euren Eltern einholen lassen? NEIN, NEIN, NEIN!“ Tatsächlich legten die Kids ein gutes Tempo vor, so dass die Eltern schnell außer Sicht gerieten. Die Väter mussten sich gehörig ins Zeug legen, um den Nachwuchs einzuholen. Dies gelang den Eltern schließlich nur deshalb, weil die Kinder eine Getränkepause einlegten.

In Hollenbek angekommen, hatten die Kids sich zur Belohnung ein Eis verdient – und die Eltern den ersehnten Kaffee. Man

munkelt ja, dass einige Eltern erst durch das Tanzen des Kindes zu Kaffeetrinkern geworden sind... was soll man auch sonst machen, während man auf das Ende des nächsten Trainings wartet? Die Kids trainieren bekanntlich viel und fleißig.

Natürlich gab es auch am Bahnhof in Hollenbek sportliche Betätigung: Bogenschießen, Gleiskegeln und Torwandschießen stand auf dem Programm. Müssen wir erwähnen, dass die Kids natürlich auch beim Bogenschießen gewannen?

Nach so viel Sport waren alle hungrig. Also: rauf auf die Draisinen und mit voller Kraft zurück nach Schmilau: Hier lockte ein reichhaltiges Grillbuffet mit Fleisch, Wurst und Salaten. Inzwischen war auch TSH-Vizepräsident Lars Kirchwehm mit seiner Frau zu den Eltern, Kindern und Vertretern des Jugendausschusses gekommen und verbrachte den Nachmittag mit der Truppe. Wer danach immer noch nicht genug hatte, kam spontan noch mit nach Ratzeburg zu einem abschließenden Eisbecher. Inzwischen waren einige Kids allerdings auch schon ganz schön müde. Damit war das Ziel erreicht und alle wurden in die Sommerferien verabschiedet.

Merle Tralau

Daniel Dingis/Natalia Velikina

Auszeichnung in Bremen



Zum zweiten Mal wurden Daniel Dingis und Natalia Velikina vom Grün-Gold-Club Bremen von der Bremer Sportstiftung ausgezeichnet. Eine große Ehre für das Tanzpaar von der Weser. Die beiden sind hoffnungsvolle Nachwuchstalente und wurden für ihre großartigen Ergebnisse geehrt. Hier zeigt sich wieder einmal, dass sich nachhaltige Arbeit eben doch lohnt. Dingis/Velikina sind schon viele Jahre ein erfolgreiches Jugendpaar in Latein und Standard. Dieser Preis wird unabhängig davon, ob es sich um eine olympische oder nichtolympische Sportart handelt, vergeben. Es zählt nur die Leistung in der Sportart und die Perspektive der Sportler. Beide haben sich sehr über die Anerkennung der Stadt Bremen gefreut und werden das Geld umgehend in Trainingsstunden und ihr Tanzoutfit investieren.

Lars Kück / U. Jarré

**Daniel Dingis/
Natalia Velikina.
Foto: Volker Hey**

Informationen aktiv an die Tänzer

Presseworkshop zum Thema „Social Media“

Wollen Tänzer heute überhaupt noch Informationen auf den Internetseiten der Vereine und Verbände aufrufen? Oder muss heute alles per Facebook und Co. direkt zu den Tänzern aufs Handy gepusht werden?

Die Antwort gab Stefan Schaffner, Branchenprofi und Vize-Chef des Deutschen Verbandes für Garde- und Schautanzsport (DVG) beim gemeinsamen Presseworkshop von Schleswig-Holstein und Hamburg: Ja zur Internetseite und Ja zu den Sozialen Netzwerken lautete seine Empfehlung.

Trotz des spannenden Themas war es nur eine überschaubare Runde an Presseleuten und Interessierten aus den Vereinen. Im Saal des 1. SC Norderstedt gab Schaffner erst einen Überblick über die unterschiedlichen Sozialen Medien, die im Netz zur Verfügung stehen. Seine Botschaft an die Pressemenschen: "Heute muss man Informationen aktiv an den Mann bringen, nicht nur passiv zum Abholen auf einer Webseite bereitstellen." Und so warb er für mehr Präsenz der Vereine bei Facebook, Twitter oder Google+ Immerhin 78 Prozent aller Internetnutzer sind auch in einem sozialen

Netzwerk angemeldet, 67 Prozent nutzen dieses aktiv. "Wie bekommen Sie mit möglichst geringem Aufwand die Informationen an möglichst viele Leute", lautete daher die Frage an die zehn Teilnehmer. Die Basis ist immer noch die Internet-Seite, doch was hier an Neuigkeiten präsentiert wird, empfiehlt der Profi auch in die Sozialen Netzwerke zu streuen. Dort muss es möglichst bunt und aktuell sein.

Dazu gab es ganz praktische Tipps zum Anlegen von Facebookseiten (auf wen sollten die Seiten angemeldet sein, welche Fehler gilt es zu vermeiden), zur Verknüpfung von bestehenden Internetseiten mit Facebook und Co und dazu, wie Bekanntheit über die Sozialen Medien gesteigert werden kann (durch Bilder, aktives Kommentar-Management und vor allem schnelle Reaktion).

Schaffner wies vor allem auf die Möglichkeit hin, beim Einsatz Sozialer Medien

aus einer "One-man/woman-Show" Teamarbeit zu machen und durch Vergabe von Zugriffsrechten die Arbeit aufzuteilen. Am Beispiel seines Verbandes zeigte er, dass die Bearbeitung des Facebook-Auftritts auf mehrere Köpfe verteilt sein kann. Presseleute in den Vereinen zu finden, ist oft schwierig, wie Schaffner bewusst ist. Nicht nur, weil die Aufgabe mit Arbeit verbunden ist. Sondern auch, weil oft nicht klar ist, ob und wie viele Menschen mit den Informationen erreicht werden. Gerade deshalb empfiehlt er, die Arbeit zu verteilen und so möglichst viele Tänzer und andere Interessierte mit Informationen zu anzusprechen.

Turnierergebnisse, Veranstaltungen oder ganz aktuelle Informationen aus dem Verein oder Verband sollten nach Meinung Schaffners mithilfe der automatisierten Weiterleitung in Kurzform in den Sozialen Netzwerken verteilt werden, um so viele Leute auf die Internetseite zu leiten. Er verspricht: "Damit hat eine Vereinsseite achtmal mehr Seitenzugriffe."

Stefanie Nowatzky



Stefan Schaffner (stehend) warb für mehr Mut bei der Nutzung Sozialer Netzwerke. Foto: Stefanie Nowatzky

Impressum

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingelebte Beilage des Tanzspiegels.

Herausgeber:

Landestanzsportverband Bremen e.V.,
Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV),
Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (TMV), Niedersächsischer Tanzsportverband e.V. (NTV), Tanzsportverband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

Redaktion:

Ulrike Sander-Reis,
Tanzwelt Verlag (Leitung)
Ralf Hertel (LTV Bremen),
Stefanie Nowatzky (HATV),
Klaus Rose (TMV), Gaby Michel (NTV),
Andrea Thors (TSH).

Alle weiteren Angaben:
siehe Impressum Tanzspiegel.

Titel-Gestaltung: Paul-Dieter Reif
Titel-Foto: DS Photo